

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3⁷/₈ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. **Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Strasse Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — **Zeitungs-Nekrologien sind beim Abgabepostamt anzubringen.** — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1903.

Sonntag, am 9. Jänner 1910.

38. Jahrgang.

Unsere Volkswirtschaft im Jahre 1909.

In der Wirtschaftsgeschichte Ungarns wird das soeben abgelaufene Jahr sicherlich zu den unfruchtbarsten gerechnet werden. Mag der Kenner bei der Zusammenstellung seiner Generalbilanz welche Gesichtspunkte immer huldigen wollen und wie immer über wirtschaftlichen Fortschritt und Entfaltung denken, so wird er dennoch nicht bestreiten können, daß, obzwar das letzte Jahr eben infolge der vorausgehenden Konstellation der Weltwirtschaftslage so manches auch für uns versprochen hat, in letzter Konsequenz Stagnation oder Inproduktivität die Hauptmerkmale des heimischen Wirtschaftslebens waren. Die Wahrheit dieser für den ersten Augenblick vielleicht etwas wagen Behauptung kann damit nicht abgestritten werden, daß in einigen Relationen konkrete Leistungen und auch positive Ergebnisse erzielt worden sind. Die große Bilanz der wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes wird auch in Zahlen ausgedrückt; ein Ausgleichsprozess kommt jedoch dadurch noch nicht zustande, wenn wir die Abgänge oder die Verlustziffern in den meisten Positionen und Relationen durch diejenigen Ziffern, welche ein Plusergebnis aufweisen, zu paralyfieren versuchen.

Ungarn, als Wirtschaftskörper betrachtet, befand sich im abgelaufenen Jahre im Zustand der physischen Lähmung. Obzwar durch die freundlichere Gestaltung

der internationalen Wirtschaftsverhältnisse so manche Vorausbedingungen vorhanden waren, damit auch wir die Vorteile der günstigeren Gesamtsituation abgewinnen, haben wir all unsere Kräfte in einem fortgesetzungsweise geführten und im Zeichen der Erfolglosigkeit stehenden politischen Kampfe aufgerieben. Völlig erschöpft, ermattet, wirtschaftlich geschwächt und herabgekommen, müssen wir bedauerlicherweise die unglückselige, jedoch wahre These aufstellen, daß unser Feind die Politik war, ein größerer Feind als das gegen den Zeitgeist sich blindlings auflehrende Agrarierthum. Die innere Politik schien in sich Alles aufzusaugen, wir waren hiedurch vom westlichen Wirtschaftsleben, von den Ereignissen und der mithelfenden und mitinteressierenden Thätigkeit des Westens wie ausgeschaltet; Alles ging an uns nur vorüber, der große, Alles belebende Zug des Aufschwungs und der Drang nach Weiterentwicklung waren uns fremd geblieben. Wenn wir die wirtschaftliche Perspektive vom politischen Winkelpunkt aus zu betrachten gezwungen wären, so hegen wir die Furcht, daß uns noch manche düstere Jahre bevorstehen.

Aber nicht nur der inneren Politik fiel eine dominierende Rolle zu, sondern das erste Drittel des Jahres wurde auch durch die höchst gespannte auswärtige Lage, durch die Nachwehen der bosnischen Annexion wesentlich beeinflusst. Kriegsfurcht und Kriegsgeschrei erfüllten die Luft, Wochen hindurch stand Europa vor der Gefahr eines Weltbrandes, der Krieg zwi-

schen der Monarchie und Serbien schien schon unabwendbar, bis eine Verständigung erzielt worden ist. Nicht nur die Kriegsgefahr, sondern auch die türkische Boykottbewegung, welche ebenfalls als unmittelbare Folgeerscheinung der Annexionsfrage zum Ausdruck kam, wirkten lähmend auf unsere gesamte Wirtschaft. Ist doch der Balkan und die Türkei eine feste Absatzposition der heimischen Industrie, des Gewerbes und des Handels. Wie traurig präsentiren sich nun die vergleichenden Ziffern unserer Handelsbilanz, welchen unermeßlichen Schaden hat die langwierige Boykottbewegung uns zugefügt, und wie leiden jetzt alle Vertreter der oben bezeichneten Gruppen unter dem Vertragslosen Zustand, und wie widerwärtig und unvernünftig war die Haltung der Agrarier diesseits und jenseits der Leitha eben in der Frage der Handelsverträge!

Versuchen wir nun, die Ruhepunkte im inneren Wirtschaftsleben Ungarns zu finden. Als erste Frage drängt sich das Ergebnis der diesjährigen Ernte auf, welche in den Konsequenzen für alle Erwerbsgruppen und in allen Relationen gleich wichtig ist. Nun, die letzte Ernte ist bekanntlicherweise nahezu als eine Mißernte ausgefallen, waren wir sogar auf fremdländische Weizenprodukte dringendst angewiesen, welcher Umstand wesentlich zur Verschlechterung unserer Handelsbilanz beitrug. — Als Ersatz für diese schweren Verluste erhielten wir eine neue Steuerreform, welche, direkt handelsfeindlich aufgebaut, geeignet ist, die intangiblen In-

Feuilleton.

Gedanken über Thierschutz und verwandte Bestrebungen.*)

Von Magnus Schwantje.

Die Thierschützer bedenken zu wenig, daß die Thierquälerei nicht nur eine Uebelthat, sondern oft auch eine Wirkung von Ungerechtigkeit und Noth gegen Menschen ist. Wohl haben die Thierschützer das Recht, von den Anhängern anderer ethischer Bestrebungen Hilfe zu verlangen; denn der Thierschutz ist eines der wichtigsten Mittel zur Menschenveredlung. Andererseits sollten die Thierschützer aber auch die Bestrebungen zum Schutze von Menschen fördern; denn eine gründliche und dauernde Besserung der Lage der Thiere wird erst möglich sein, wenn unsere gesammte Gesittung eine edlere geworden ist.

Daß der Thierschutz zu den wirksamsten

*) Wir entnehmen diese Aussprüche mit Erlaubnis des Verfassers der soeben von der „Gesellschaft zur Förderung des Thierschutzes und verwandter Bestrebungen“ in Berlin W 57, Kollowstr. 95, herausgegebenen Schrift „Die Beziehungen der Thierschutzbewegung zu anderen ethischen Bestrebungen“ (32 Seiten. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Preis 30 Pf.) Die Schrift, in der manche neue Gedanken ausgesprochen werden, ist warm zu empfehlen. — Eine Probefsammlung ihrer Flugblätter versendet die genannte Gesellschaft unentgeltlich.

Mitteln zur sittlichen Erziehung der Kinder gehört, ist schon in zahlreichen Schriften klargestellt worden. Selten wird darauf hingewiesen, daß auch umgekehrt die Besserung der Erziehung, besonders der Waisen und anderer der Fürsorge bedürftiger Kinder ein wichtiges Mittel ist, um die Thierquälerei einzuschränken. Tausende von Fuhrknechten und anderen Arbeitern pflegen nur deshalb die Thiere rücksichtslos oder grausam zu behandeln, weil sie als Kinder ebenfalls das Opfer der schlechten Launen ihrer Pfleger waren und von Jugend an daran gewöhnt wurden, daß der Mensch an seinen Untergebenen seinen Aerger ausläßt. Nur ein Mensch von ungewöhnlich guter Anlage wird Thiere rücksichtsvoll und geduldig behandeln, wenn er selber als Kind viel mißhandelt wurde.

In Deutschland — aber nicht in England — pflegen viele Anhänger der Arbeiterbewegung zu sagen, so lange es nothleidende Arbeiter gebe, sollten die Menschen sich nicht um die Leiden der Thiere bekümmern. Macht sich aber nicht ein Mensch verächtlich, wenn er mit sittlicher Empörung über das ihm selber zugefügte Unrecht klagt, während er seinen eigenen Untergebenen das Recht auf Schutz und Schonung abspricht? — Das ist einer der Hauptunterschiede zwischen dem gemeinen und dem edlen Menschen, daß jener durch eigenes Leid mitleidlos, dieser durch eigenes Leid mitleidiger wird.

Es ist ein Fehler der Alkoholgegner, daß sie bei der Darstellung der schädlichen Folgen des Alkoholgenußes fast nie auf das Leid hinweisen, das Millionen von Thieren ihr ganzes Leben hindurch von betrunkenen Menschen zu erdulden haben. Unstreitig pflegen die Betrunkener ihre grausamen Triebe noch viel mehr an den Arbeitsthieren und den Schlachthieren auszulassen als an Frauen und Kindern. Denn viele Thiermißhandlungen betrachten sie ja überhaupt nicht als ein Unrecht, und die Thiere können sich noch weniger wehren als Frauen und Kinder, die doch wenigstens schreien, flüchten und die Polizei um Hilfe anrufen können. Deshalb müssen aber auch die Thierschützer es als ihre Pflicht ansehen, die Bewegung gegen den Alkoholismus zu fördern. Solange die Trunksucht gerade unter den Menschen, denen die Pflege der Arbeitsthier anvertraut wird, so weit verbreitet ist, müssen wir die Trunksucht als eine der Hauptursachen der Thierquälerei betrachten.

Durch ihre Arbeit für den Thierschutz haben die Frauen so viel Selbstlosigkeit, Ausdauer und Muth, so viel diplomatische Klugheit und so großes Organisationstalent bewiesen, daß schon durch diese, so wenig beachteten, so selten öffentlich besprochenen Leistungen der Frau auf dem Gebiete des Thierschutzes das Vorurtheil von der geistigen und sittlichen Minderwertigkeit der Frau widerlegt wird. (Schluß folgt.)

teressen der Agrarier auf das äußerste zu schonen. Die parlamentarischen Verhandlungen über die Steuerreform waren klassische Beiträge zur neuesten Kulturgeschichte Ungarns. Unter solchen äußerst schweren Verhältnissen, wo der Lebensbedarf der großen Massen von neuem vertheuert wurde, wo die vielen Millionen neuen Steuern zum überwiegenden Theile auf die Arbeit und auf den Konsum der Minderbemittelten oder auf Handel und Verkehr gelegt wurden, ist das Anwachsen der Auswanderung einerseits und die kolossale Zunahme der Verschuldung andererseits nicht zu verwundern. Den Drang nach dem weiten Westen, wo andere treibende Faktoren wirken, als immer der herrlichen agrarischen Liebespolitik zu huldigen, vermag die staatliche Gewalt nicht zurückzuhalten. Die Vertheuerung der Rohprodukte, Halb- und Ganzfabrikate, der Lebensmittel und der Handelsartikel zieht die progressiv steigende Verschuldung aller Schichten mit elementarer Gewalt nach sich. Die Schulden des landwirtschaftlichen Besitzes — welche nicht auf ökonomischen Grundprinzipien beruhen —, der Kommunen, Municipien und anderer juristischer Personen sind im laufenden Jahre riesig angewachsen.

Zimmerhin lassen sich auch lichtere Punkte der Aufstellung der Generalbilanz abgewinnen, aber diese waren nur die natürlichen Begleitererscheinungen des successiven Entwicklungsprozesses, welcher ohne Rücksicht auf die größeren wirtschaftlichen Emotionen automatisch vor sich geht. Jedoch die Bewegungen am Weltmarkte, die Vortheile des nach Ueberstehen des Zusammenbruches der Hochkonjunktur sich allmählig erholenden und in der Tendenz aufsteigenden internationalen Wirtschaftsmarktes konnten wir für unsere Organisationen nicht ausbeuten, denn immer erhob sich die mahnende Hand im Ausland; Die Börse, der Geldmarkt, die Emissionsfähigkeit, die Industrie, der Waarenabsatz usw. litten unausgesetzt unter diesem fontinuirlichen Lähmungsprozeß. Der Horizont ist im Augenblick noch verschleiert, vielleicht reißt aber schon die nächste Sekunde den Schleier der Unsicherheit herunter und die wohlthuenden Sonnenstrahlen werden Ungarn als Entwicklungsbedürftigen und nach Neubelebung lechzenden Wirtschaftskörper ebenfalls erleuchten, erwärmen und ihm frische Lebenskraft und Saft zuführen.

„Süd. Reform.“

Chronik.

Abfahrt der Eisenbahnzüge ab 1. Oktober 1909.

- Von Orsova—Budapest: Personenzug: Früh 6:05 u. Nachmittag 1:40.
Schnellzug: Nachts 2:56.
Orient-Expr.: Mittwoch und Sonntag Nachmittag 3:15.
Von Orsova—Bukarest: Personenzug: Nachmittag 2:56.
Schnellzug: Nachts 1:15.
Orient-Expr.: Donnerstag, Sonntag Früh 8:59.
Von Orsova—Kornia: Gemischter Zug: Abends 7:23.

Der Széchényi Casino-Verein veranstaltet am 15. Jänner in seinen Lokalitäten die Eröffnung und Enthüllung des in Del gemalten Graf Stefan Széchényi-Porträt. Abends 7 Uhr Bankett. Couvert 3 Kronen. Sammelbögen liegen bei den Firmen Josef Handl, M. Keutter und M. Scheinberger auf.

Orsovaer Mädchen-Bürgerschule. Von Seite der Direktion obiger Schule wird am 9. Jänner Nachmittag 3 Uhr im Zeichenjaale der hiesigen Bürgerschule eine Zusammenkunft der Eltern mit dem Lehrkörper arrangiert. Der Grund dieser Zusammenkunft ist: Die Uebereinstimmung der Erziehung der Eltern mit den Lehrkörper zu erzielen.

Ernennung. Der Beamte der hiesigen ungarischen Schiffswerfte Herr Alexander Horvath wurde von Seite der Direktion zum Magazinier ernannt.

Schiffmannskränzchen. Das für den 13. d. angekündigte Kränzchen des Club der Orsovaer Schiffsoffiziere ist wegen Erkrankung des hiesigen Direktors Peter Semj der M.F.T.R. für Monat Feber verschoben worden.

Konfirmation. Ein schönes Fest feiert am 15. d. M. vormittags 10 Uhr die Witwe Frau Felix Kugler sammt ihrer Familie. Ihr Sohn Zsiga empfängt nämlich, als am 13. Geburtstage die heilige Konfirmation nach isr. Ritus und wird nunmehr in den Glauben aufgenommen.

Todesfall. Der Sohn Martin des hiesigen Fösch Exporteur Herrn Emil Eckstein verschied nach langem schweren Leiden am 5. d. abends 9 Uhr. Das Leichenbegängniß fand am 7. d. Vormittag unter zahlreicher Theilnahme von Leidtragenden am hiesigen isr. Friedhofe statt.

Narren-Abend. Der Orsovaer Männer-Gesang-Verein veranstaltet wie alljährlich, auch heuer am letzten Samstag im Fasching einen Narren-Abend, wozu die Vorbereitungen schon getroffen werden.

Orsovaer Wohlthätigkeits-Frauen-Verein. Gelegentlich der Sammlungen zur Bekleidung armer Schulkinder haben folgende Damen und Herren beigetragen:

Dr. Eisler 100 K., Schmidt 30 K., Br. Baumgarten, N. N., Petroleumfabrik je 20 K., Dr. Schrenk, Santos, Scheinberger Hugo, Frau Scheinberger Remenyi Bpest je 10 K., Artner, Schlegler, Schwarz, Bloch, Frau Kugler Felix, Kist, Erdchi, Boros, Kohrer, Jimanyi, Tompa, Radocsay je 5 K., Alex Mandits, Gruber, Freyler, Hoitsen, Lettay, N. N., Dr. Seemayer je 4 K., Dr. Matray, Adler, Grub, Keutter, Ritter, Drobnitsch, Würsching, Szejala, Barbu-Lovits je 3 K., Schlangar, Svoboda, Herges, Vidraga, Klug, Radej, Seemayer Darinka, Nusz, Schlosser, Graf, Kerecsfy, Formay, Franz, Havel, Karacsomyi, Müller Adolf, Sz. Györgyi, Kalmár, Dajdichka, Gappard, Bogay, Gotsmann, Dr. Tinkl, Fekete, Dell, Schifetanz, Miletics, B. G., Supp, Weißkopf, Kleffer, Dr. Popovits, Nobel, Reimig, Ualez, Rosenbaum, N. N., Nicolovits Lisa, Theodor, Popesco, Gaspary, Frau Erdely je 2 K., Smidens, Breznay, N. N., N. N., Piete, Korach, Fölker, Petkovits, Bauer, Thyr, Nisner, Dr. Madach, Jencshan, Weissl, Weichinger, Striber, Oesterreicher, Steiner, Ringler, Mihalovitsky, Kummer, Demeny (Verzaska) je 1 K., Miot 60 K. und Frau Stanek 10 K.

Wofür von Seite des Präsidium Namens der Unterstügten herzlich gedankt wird.

Gewerbe-Gesang Verein. Gelegentlich des am 26. Dezember v. J. abgehaltenen Kommerz-abend des Orsovaer Gewerbe-Gesang-Verein sind folgende Ueberzahlungen eingelaufen: Ozanic J. 8 K., Freyler Jg. 4 K., Tasnady N., Weislinger J., Supp K., Galmay K., Albrecht B., Frau M. Kummer, Griechler M., Keller St., Wanesa J. je 2 Kronen. Raichl Sándor jr., Altemm S., Zubaj B., Szabó P., Beringer N., Wieg S., N. N., Nagy Sándor, Meskovits M. je 1 Krone. Kovarnak Gg., Gyújtó J., Boyazestu N. je 60 Heller, wofür die Vereinsleitung auch auf diesem Wege ihren herzlichen Dank ausspricht.

Präsident-Wahl der Vermögensgemeinde. Am 4. d. M. fand unter Vorsitz des Obergespan Karl Zialka als Regierungskommissär die Wahl des Präsidenten der Vermögensgemeinde statt. Diese Wahl wieder spiegelt im Verhältnis zur Wahl vor 6 Jahren ein die Leitung der Vermögensgemeinde in sehr günstiger Weise darstellendes Resultat. Von den 99 Wählern waren 93 anwesend, welche einstimmig den bisherigen Präsidenten Konstantin Burdia wieder wählten. Der wiedergewählte Präsident dankte für das in ihm gesetzte Vertrauen, sowohl den wählenden Mitgliedern, als auch dem Regierungskommissär und versprach, das er wie bisher die Interessen der Vermögensgemeinde wärmstens fördern werde. Und dieses Versprechen des Hofrathes Burdia ganz und voll genommen werden, denn wer seine

im Interesse der Vermögensgemeinde entfaltete rastlose und erfolgreiche Thätigkeit mit Aufmerksamkeit verfolgt, wird sich eingestehen daß unter der Leitung Burdias die Vermögensgemeinde all ihren kulturellen und patriotischen Pflichten in eminentester Weise entsprach. Nach der Wahl hielt die Vermögensgemeinde sofort eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher wichtige wirtschaftliche Fragen verhandelt wurden. Es wurde nämlich die Angelegenheit der Bozovics—Zablaniczaer Bizinalbahn verhandelt, zu deren Bau der Finanzminister 1.500.000 Kr. und die Vermögensgemeinde 300.000 Kr. votierte. Somit erscheint der Ausbau der Linie gesichert und wird dieser Theil des Komitates durch die neue Bahn in den Verkehr einbezogen werden.

Brücken-Belastungsproben. Am 30. Dezember fand die polizei-technische Belastungsprobe der neuerbauten Eisenbeton-Brücke auf der Lugos—Vogsan—Draviczaer Komitatsstraße statt. Die Brücke, ein Meisterwerk moderner Bautechnik, führt in einer Länge von 20 Metern über das stehende secartige Brosthenwasser. Anwesend waren von Seite des Komitates Obernötär Dr. Zoltan Talaidy und von Seite des Staatsbauamtes Bauath Alexander László. Die Belastungsprobe gelang auf das minutiöseste und wurde dem Erbauer der Brücke, dem ebenfalls anwesenden Chef der Bauunternehmensfirma Kovacs u. Volgar, Herrn Josef Kovacs, durch die Begehungs-Fachkommission das vollste Lob und die beste Anerkennung ausgedrückt.

Der Handelsvertrag mit Serbien. Aus Belgrad wird gemeldet: Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Jorgach hat den Minister des Aeußeren kürzlich besucht. Nach den Berichten der serbischen Blätter hat der Gesandte im Auftrage des Ministers des Aeußeren die Neuaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen beantragt. Wie „Dnevni List“ zu melden weiß, hat Mitovanovics eine definitive Antwort nicht ertheilt, weil Graf Jorgach als Vorbedingung der Verhandlungen das Verlangen stellte, Serbien möge die Idee einer Zollunion mit Bulgarien fallen lassen.

Die Wiener Blaue Niesenkauinchen Züchter-Vereinigung, Wien, Wimmergasse Nr. 1, hielt am 8. Dezember 1909 ihre diesjährige Hauptgeneralversammlung ab. Aus derselben ist zu entnehmen, daß die Leitung vom 20. November 1908 bis heute 5335 Stück Kaninchen todt und lebend zu Zucht- und Schlachtzwecken verkauft hat. (Im Vorjahre 3116 Stück.) Durch den Verkauf derselben, bleibt der Kassa ein Reingewinn von 370 K. 9 H. (Im Vorjahre 294 K. 70 H.) Die Mitglieder-Aufnahme für 1910 bleibt für Ehrenmitglieder mit 20 Kr., für ausübende Mitglieder mit 1 Kr. Jahresbeitrag festgesetzt. Die Mitglieder Aufnahme ist beschränkt, die erst nach 3 Monat entschieden wird. Die meingeltliche Zuteilung von edlen Zuchtthieren zur Weiterzucht, der An- und Verkauf sämtlicher Thiere leitet der Vorstand H. Schwaab. Preislisten, Zuchtanleitungen u. stehen gratis zur Verfügung.

Erleichterung im Verkehr mit Serbien. Wie bekannt, wurde im August 1909 die Ein- und Ausfuhr von aus Serbien stammenden oder durch dessen Gebiet geführten Thieren sowie thierischen Rohstoffen in der österreichisch-ungarischen Monarchie verboten. Der österreichische Ackerbau-Minister hat nun folgende Erleichterungen verordnet, welche am 1. Jänner 1910 in Kraft treten: Die Durchfuhr von Konserven in hermetisch geschlossenen Büchsen, von fabrikmäßig gewaschener und in geschlossenen Säcken verpackter Wolle, von getrockneten oder gezackten Därmen in geschlossenen Kisten oder Fässern, von geschmolzenem Talg (Unschlitt) oder Schweinefett, von Eiern, Topfen, Käse und Butter, unterliegt aus veterinärpolizeilichen Gründen keiner Beschränkung. Die Durchfuhr von Wolle in geschlossenen Säcken, von Knochen, Hörnern, Klauen, Häuten, Hind- und Ziegenhaar und Schweineborsten (alle in getrocknetem Zustande) von ungeschmolzenem Talg in Fässern oder Wannen wird dann gestattet, wenn in der Eintrittsstation durch ein von einem Staatsveterinär ausgestelltes Zeugnis nachgewiesen wird, daß die thierischen Rohstoffe von gesunden Thieren herkommen und Serbien frei von Rindpest ist, d. h. eine solche im Landesgebiete nicht herrscht.

Eine klassische Familientextüre heiterer Art bilden die bekannten „Weggendorfer-Blätter, München“, die heben ihren 22. Jahrgang beginnen. Von Groß und Klein wird dieses willkommene Unterhaltungsorgan stets freudig begrüßt, besonders in jüngerer Zeit, wo das treffliche Witzblatt im Text und in den Illustrationen

tionen ganz gewaltige Fortschritte zu verzeichnen hat. Der sorgfältig gewählte Inhalt: gefällige Erzählungen, äußerst stimmungsvolle Gedichte, allerlei Scherze und Satiren, die auch auf die neuesten Erscheinungen und Ereignisse im öffentlichen Leben und Treiben eingehen, sind in der Zeitschrift zu anregender und ergötzlicher Wirkung vereinigt. Besondere Sorgfalt ist dem Illustrationsteil zugewendet, und sowohl die Schwarzweißbilder wie die farbigen Kunstblätter zeigen eine stetig verfeinerte Technik. Trotz der dadurch gesteigerten Herstellungskosten zählen die „Wegendorfer Blätter“ zu den wenigen Zeitschriften, die ihren Abonnementspreis — er beträgt nur Mk. 3 pro Quartal — nicht erhöht haben und sie verdienen schon deshalb eine besondere Berücksichtigung von Seite des Publikums. Wie wir hören, gelangt noch in diesem Quartal die tausendste Nummer als Jubiläumnummer in außergewöhnlich schöner Ausstattung zur Ausgabe und es empfiehlt sich, den jetzigen Beginn des neuen Jahrganges zu einem Abonnement auf diese vortreffliche und billige Zeitschrift zu benützen, um sich die tausendste Nummer, die ein Merkmal deutscher Buchkunst bilden wird, schon im Voraus zu sichern. Probenummern sind vom Verlag, München, Theatinerstraße 47 und durch alle Buchhandlungen kostenlos erhältlich. Als Probe entnehmen wir der neuesten Nummer nachstehendes Gedicht über:

Das neue Fünfundzwanzigpfennigstück.
 Das neue Fünfundzwanzigpfennigstück
 Hat, scheint's, beim Publikum kein rechtes Glück.
 Man macht darum ein kritisches Geschrei,
 Sagt, daß es allzu plump geraten sei;
 Man hat dadurch zuviel Metall im Sack,
 Die Prägung trifft nicht jedermanns Geschmack,
 Und gibt im Dunkeln man nicht acht, dann

Man's leicht für eine Mark und ist verstimmt. —
 Doch wer, statt drüber so zu räteln,
 Vom neuen Geldstück möchte profitieren,
 Der nehme eins, leg' noch ein Fünftel drauf,
 Daß er sich unsre „Nummer Tausend“ kauf', —
 In wenigen Wochen schon stellt sie sich ein —
 Dann wird er sicher ganz zufrieden sein.

Der Handelsvertrag mit Rumänien. Aus Bukarest kommt die Nachricht, daß die rumänische Kammer den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn mit 65 gegen 8 Stimmen angenommen hat. In Oesterreich ist der Handelsvertrag mit Rumänien im Reichsrat ebenfalls angenommen worden. In Ungarn dürfte es hingegen mit der Annahme noch seine Schwierigkeiten haben.

Uebertritt eines protestantischen Professors zum Katholizismus. Aus Berlin wird gemeldet: Historiker Dr. v. Müllers, Mitglied der philosophischen Fakultät der protestantischen Universität Halle, an der nur Dozenten protestantischen Glaubens wirken, ist zur katholischen Kirche übergetreten. Aus seiner Feder wird ein Buch erscheinen unter dem Titel: „Zurück zur heiligen Kirche“.

Grabshändlung. Im Oktober verfloßenen Jahres wurde in Lugos die dort zuständige Kornelia Gerga auf dem dortigen gr.-or. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Die Gerga hielt sich mehrere Jahre hindurch in Rumänien auf, wo sie mit einem Maler in gemeinsamen Haushalte lebte. Als sie eines Tages erkrankte und ihr Ende herannahen fühlte, äußerte sie den Wunsch nach Lugos gebracht zu werden, da sie in ihrer Vaterstadt bestattet werden will. Ihr Hausgenosse willfahrte ihrem Wunsche und als die Gerga kurz darauf starb, gab ihr der Maler ein Halsgeschmeide im Werthe von 600 Kronen mit ins Grab. In der vergangenen Woche von Montag auf Dienstag Nacht, bemerkte der Friedhofwächter, daß das Grab der Gerga geöffnet sei und erstattete die Anzeige. Die im Friedhofe erschienene Polizeikommission konstatierte, daß der Sarg der Gerga erbrochen und der werthvolle Schmuck gestohlen worden sei. Nach dem Thäter wird gefahndet.

„Der Stein der Weisen“. Das vorliegende 1. Heft des neuen Jahrganges (23., 1910) kann als eine Musterleistung angesehen werden, wie der Inhalt einer populärwissenschaftlichen Zeitschrift anzuordnen ist. Das Heft enthält 12 Rubriken, welche die wichtigsten Disziplinen umfassen: Beiträge aus der Tierkunde der Biologie, Urgeschichte, Astronomie, Aviatik, Geologie in den Photographie, Verkehrsleben, Technik, Landwirtschaft usw. Man sieht, daß die Reichhaltigkeit des Inhaltes nichts zu wünschen übrig läßt. Alle Freunde der altbewährten Zeitschrift (N. Hartleben's Verlag, Wien und Leipzig) werden dieses unentwegte Streben des „Stein

der Weisen“, sich auf der Höhe der an eine solche Publikation zu stellenden Anforderungen zu erhalten, mit großer Befriedigung wahrnehmen. Man verlange das sehr interessante 1. Heft von der nächstgelegenen Buchhandlung.

„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“ auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft etc. XXXVII. Jahrgang 1910 (N. Hartleben's Verlag Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 9 K. Einzelne Hefte für 72 h. Unerreichte Reichhaltigkeit, wertvolle, moderne, eigene Erfahrungen aus allen Betrieben, praktische Anleitungen zu Erwerb und Gewinn — das sind die Vorzüge dieser reich illustrierten Zeitschrift. Nützlich im praktischen Leben für jedermann, unentbehrlich für alle, die mit der Zeit fortschreiten wollen, sind die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen“, die nun bereits den 37. Jahrgang beginnen. Das erste Heft vom XXXVII. 1910 ist jedoch erschienen.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Futterer.

Offener Sprechsaal.*]



Eingefendet



Zigarettenpapier
CLUB
 EXTRABIS
 verbrennt ganz ohne Asche.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

*] Für das unter dieser Rubrik stehende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Hotel zum „Goldenen Hirschen.“

Die herzlichsten Glückwünsche zum

Neuen Jahre

allen meinen liebwerthen Gästen, Freunden und Bekannten griech.-orient. Konfession.

Leopold Forstner,
 Hotelier.

Zum Jahreswechsel

entbiete ich allen meinen geehrten Kunden von hier und der Umgebung, sowie meinen Freunden und Bekannten gr.-or. Konfession die aufrichtigsten Glückwünsche!

Karl Supp,
 Fleischhauer und Selcher.

Hôtel „Ožanič“ Orsova.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum

Jahreswechsel

allen meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten gr.-or. Konfession.

Franz Ozanic, Hotelier.

Herzlichen Glückwünsch

zum

NEUEN JAHRE

allen meinen geehrten Gästen, Bekannten und Freunden gr.-or. Konfession.

Wittlinger Béla,

Hotelier zum „König v. Ungarn.“

Danksagung.

Für die vielen innigen Beweise aufrichtiger Theilnahme, die uns anlässlich des allzufrühen Ablebens unseres innigstgeliebten Sohnes

Martin,

Schüler der III. Bürgerschule

zutheil wurden und die unseren herben Schmerz zu lindern vermochten, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Herzlich innig danken wir dem hiesigen Lehrkörper und Schüler für die korporative Betheiligung an dem Leichenbegängnisse, sowie all jenen Freunden und Bekannten, welche durch ihre Theilnahme am Begräbniß unseres unvergeßlichen Sohnes die letzte Ehre erwiesen.

Emil Gastein und Frau.

Fogorvos.

Med. Univ. Dr. Kalinovskij L. fogspecialista, száj és fogbetegék részére Budapestről néhány nap mulva Orsovára érkezik és rövid ideig rendelni fog a „Magyar Király“ szálloda.

Zahnarzt.

Med. Univ. Dr. Kalinovskij L. Zahnarzt, Spezialist für Zahn- und Mundkrankheiten aus Budapest trifft in einigen Tagen hier ein und ordinirt einige Tage im Hotel „König von Ungarn.“

Hôtel „SCHWEIZER“.

Zum Jahreswechsel

allen meinen hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten griech.-orient. Konfession die besten Glückwünsche.

Jaklini Wilhelm, Hotelier.

5500

notariell beglaubigte Zeugnisse v. Ärzten
und Privaten beweisen, daß

Kaisers Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen.

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh,
Krampf- und Reuchhusten am besten
beseitigen.

Paket 20 u. 40 Heller.

Dose 60 Heller. Zu haben bei:

FRANZ FREYLER

Apotheke in Orsova.

Josef J. Szál, Orsova

erlaubt sich dem P. T. Publikum gefälligst bekannt zu geben, dass er am
hiesigen Platze im eigenen Hause, Schéchenyigasse Nr. 589 eine

Weingroßhandlung

führt und offerirt seine besten neuen weisse Tischweine, Rislinger,
Catarea, Muskateller, so auch vorzügliche Schillerweine.

☛ Preise des un versteuerten Weines sind von 36 Heller aufwärts. ☛

☛ In Flaschen versteuert 52 Heller per Liter. ☛

Dort selbst bekommt man:

Salzfische zu 60, 80, 100 Kronen per 100 Klgr.
Frische mittel Fische zu 120, 140 Kronee per 100 Klgr.
Frische grobe Fische zu 150, 200 Kronen per 100 Klgr.

— En gros Preise billiger. —

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp., Anker-Pain-Expeller

Erfab für

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit
langen Jahren als zuverlässige Einreibung
bei **Gicht, Rheumatismus** und **Er-
kältungen** angewendet wird.

Warnung. Winkervertiger Nachahmungen
wegen sei man beim Einkaufe
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen
in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“
und dem Namen **Nichter** an. — Zum
Preis von 80 h., K 1.40 und K 2.— vor-
rätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot
bei **Josef von Török**, Apotheker in Budapest.
Dr. Nichters Apotheke zum „**Goldenen Löwen**“
in **Prag**, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Wollen Sie ein gutes Familien- blatt in ihrem Hause haben, so bestellen Sie Lesen Sie die

Südungarische Reform

politisches Tagblatt aus Temesvár.

Abonnementspreis monatlich um

1 Gulden.

Annoncen von 1 Krone aufwärts.

— Bestelladresse: —

Administration der Südungarische Reform
Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 2.

1. t. t. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Wasserstand.

Vom 2. bis 8. Jänner 1910.

Datum	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	In Centimeter.						
Orsova Agentie	360	368	379	385	388	395	391

Epilepsie. Wer an Fallsucht, Krämpfen
und anderen nervösen Zu-
ständen leidet, verlange Broschüre darüber. Er-
hältlich gratis und franko durch die Privilegierte
Schwanen Apotheke, Frankfurt a. M.

Alle Gartenbauartikel

- wie
- Samen
 - Knollen
 - Blumen
 - Blattpflanzen
 - Palmen
 - Rosen
 - Obstbäume
 - Bierbäume
 - Nadelhölzer
 - Spargelwurzel
 - Erdbeeren
- etc. etc. etc.

liefert in anerkannt vorzüglicher, oft un-
erreichteter Qualität das

Gartenbau - Etablissement

Árpád Mühle,

Temesvár, Árpádtelap.

Erster allgemeine Beamten-Verein der österr.-ungar. Monarchie
Spar- & Vorschuss-Consortium in Orsova.

Einladung.

Sämtliche Herren Mitglieder obigen Consortiums werden zu der am **Samstag**,
den 5. Feber 1910, Nachmittags 4 Uhr im Hotel „Budapest“ abzuhaltenden

XLV. ordentlichen Generalversammlung

höflichst eingeladen.

TAGES-ORDNUNG:

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Ergänzungswahlen für die Direktion und den Aufsichtsrath. 2. Rechenschafts-Bericht der Direktion u. Vorlage der Bilanz, Bericht des Aufsichtsrathes, sowie Referat über die Lebens-Versicherung durch den Beamten-Verein. | <ol style="list-style-type: none"> 3. Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes. 4. Beschlussfassung über die im § 21 Punkt d), e), f), g), h), i) der Statuten angeführten Gegenstände. 5. Beschlussfassung über die statutenmäßig einzubringenden Anträge. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Für die Direktion: **Edmund Weissl.**

Riesenskaninchen!

- ☛ Wiener Blaue, Belgische, Normandiner, Lothringer Riesenskaninchen
- ☛ andern Sportrassen, Jungthiere 1 K. 50 H. Zuchtst. 5 K. aufw.
- ☛ liefert Schwab, Wien, Wimmergasse Nr. 1. I., 8. Anf. ist
- ☛ Retourporto beizulegen. Preisl. gratis.